

– Es gilt das gesprochene Wort –

Conference Call
Bericht zum 2. Quartal 2022
11. August 2022

Timotheus Höttges
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Telekom AG

Danke, Philipp!

Guten Morgen, meine Damen und Herren,

wir leben in komplexen Zeiten: Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine, die damit verbundene Energiekrise, Klimawandel, Inflation, Corona – die Liste der Herausforderungen und Probleme, vor denen wir in Europa und der Welt stehen, ist lang. Das verunsichert die Menschen zutiefst. Und damit auch unsere Kundinnen und Kunden. Und natürlich stellen auch wir uns die Frage: Was bedeutet das alles für die Telekom? Es ist schwer, in diesen Zeiten das Dringende von dem Wichtigen zu unterscheiden.

Wir müssen schauen, welche Rolle die Telekom in dieser komplexen Welt spielen kann. Welchen Beitrag wir leisten können, um die Folgen dieser Entwicklungen abzumildern. Aber vor allem müssen wir darauf achten, dass wir bei allen Widrigkeiten und Ängsten die Transformation unseres Unternehmens mutig weiter umsetzen.

Meine Damen und Herren,

ich glaube, dass es für Unternehmen heute mehr denn je darauf ankommt, nicht in Schockstarre zu verfallen. Innovation und Veränderung sind die richtigen Antworten, um mehr Souveränität zu erlangen. Wir brauchen eine Haltung, die in der Krise Stabilität und Stärke vermittelt.

Es geht darum, bei kurzfristigen Notwendigkeiten die langfristige Entwicklung im Blick zu behalten. Und die langfristige Entwicklung so zu unterlegen, dass kurzfristige, disruptive Entwicklungen uns nicht aus der Bahn werfen. Wir arbeiten auf Basis einer langfristigen Strategie. Die haben wir auf den Kapitalmarkttagen 2018 und 2021 ausführlich erläutert. Und wir haben viel mehr erreicht und umgesetzt, als wir uns das selbst zugetraut haben.

Vier Punkte dazu von mir:

1. Verantwortung

Die Telekom ist immer dann stark, wenn sie auch gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Zum Beispiel während der Pandemie. Bei der Flutkatastrophe im Ahrtal und in Rheinland-Pfalz. Oder zuletzt nach Ausbruch

des Krieges mit unseren Soforthilfemaßnahmen für Geflüchtete aus der Ukraine. Bei der Unterstützung des Katastrophenschutzes mit Cell Broadcast sind wir startklar; wir helfen Unternehmen und dem Staat bei der Digitalisierung. Gleiches gilt für unsere interne und externe IT-Sicherheit. Und beim Ausbau von 5G und Glasfaser bleiben wir auf dem historisch höchsten Investitionsniveau.

2. (Energie-)Effizienz

Wir haben schon vor Jahren konkrete Schritte eingeleitet, um unsere Energieeffizienz zu steigern und so das Klima zu schonen. Heute ist das in unserer Strategie verankert. Einige Beispiele:

- Bis 2025 wollen wir bei den eigenen Geschäftsaktivitäten und unserem Energie-Einkauf emissionsneutral sein. Ein Blick in die Nachrichten zeigt, wie wichtig Schnelligkeit bei diesem Thema ist.
- In Deutschland haben wir seit 2010 den Verbrauch für Büro-Strom und Wärme von damals 965 Gigawattstunden glatt halbiert. Trotz des gestiegenen Datenverkehrs und unseres Netzausbaus. Dazu hat etwa die Senkung des Wärmebedarfs in unseren Technikflächen beigetragen.
- Außerdem arbeiten wir an effizienteren Technologien im Netzbetrieb sowie der Konsolidierung unserer technischen Plattformen. Zuletzt etwa beim PSTN-Netz, also unserem alten Festnetz.

So haben wir in Deutschland die verbrauchte Strom-Menge im zweiten Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahr um rund 14 Prozent reduziert. Mit Blick auf den kommenden Winter prüfen wir ständig, was kurzfristig machbar ist. Innovative digitale Technologien können uns helfen, hier noch

besser zu werden. Energiesparmaßnahmen wie das schnellere Umrüsten der Routerarchitektur, mehr 5G oder auch neue Antennen, die alle Spektrumbänder gleichzeitig nutzen können.

Aber auch das Leerziehen oder Abmieten von Gebäuden hilft dabei. Genauso hilft es, dass wir die Energiewende durch sogenannte Power Purchase Agreements für grünen Strom unterstützen.

Ein aktuelles Beispiel: Wir haben in der letzten Woche mit Statkraft, Europas größtem Anbieter von erneuerbaren Energien, ein Abkommen geschlossen. Ab 2023 beziehen wir jährlich 150 Gigawattstunden Strom aus Windkraft und geben den Betreibern von 16 Windparks in Deutschland Planungssicherheit. Unsere Aufgabe ist es, beim Klimaschutz nicht nachzulassen.

3. Und damit komme ich zum dritten Punkt: Digitalisierung.

Wir wollen die Leading Digital Telco werden: Digitalisierung macht uns nicht nur (energie-)effizienter, sie macht uns auch resilienter! So können wir unsere Geschäftsmodelle schneller an die sich rasant ändernden Geschäftsbedingungen – in unserer Industrie und darüber hinaus – anpassen. Die Digitalisierung ist entscheidend, wenn es darum geht, die Telekom zukunftsfähig zu machen und Menschen eine Perspektive zu geben. Nur um mal eine Zahl zu nennen: Aktuell haben wir rund 3.000 Entwicklerstellen ausgeschrieben.

4. Das alles hat entscheidenden Einfluss auf den vierten wichtigen Faktor in der aktuellen geopolitischen Situation: Stabilität. Die Telekom ist der einzige

Telekommunikationsanbieter der Welt mit starkem Geschäft auf beiden Seiten des Atlantiks. Wir digitalisieren die Vereinigten Staaten und Europa.

In unserer Schlüsselindustrie nehmen wir damit automatisch eine Führungsrolle ein. Unser „T“ ist ein Symbol für Stabilität und Kontinuität.

Deshalb glaube ich, dass wir etwas bewirken können.

Meine Damen und Herren,

die Basis dafür ist unser operatives Geschäft. Nur eine Telekom, die wirtschaftlich gut dasteht und wächst, kann diese Führungsrolle mit Leben füllen. Und das ist uns auch im ersten Halbjahr gelungen. Wir liegen sogar über unseren bisherigen Erwartungen. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, unsere Ergebnisprognose für das Gesamtjahr auf jetzt rund 37 Milliarden Euro bereinigtes EBITDA AL anzuheben – bei konstanten Wechselkursen. Nach dem ersten Quartal 2022 lag unsere Erwartung für das bereinigte EBITDA AL bei mehr als 36,6 Milliarden Euro. Für diese Anhebung erwarten wir höhere Beiträge aus den USA wie auch aus Europa.

Ich werde jetzt auf unsere wichtigsten Finanzkennzahlen im ersten Halbjahr eingehen. Christian Illek blickt anschließend auf die Zahlen des zweiten Quartals.

Unseren Konzernumsatz konnten wir im ersten Halbjahr organisch um 0,8 Prozent steigern. Dass die Zahl nicht höher ausgefallen ist, liegt daran, dass wir geringere Erlöse mit Endgeräten bei T-Mobile US hatten, vor allem auch, weil wir das Endgeräteleasing in den USA weiter planmäßig zurückgefahren haben. Christian Illek geht darauf gleich noch ein.

Bei den so wichtigen Service-Umsätzen des Konzerns waren es organisch 4,5 Prozent Plus. Das bereinigte EBITDA AL des Konzerns ist im gleichen Zeitraum um 0,7 Prozent gewachsen, beim bereinigten CORE EBITDA AL sind es 6,5 Prozent. Dazu haben alle Konzerneinheiten beigetragen.

In den USA liegt das Plus beim CORE EBITDA AL in den sechs Monaten mit 7,9 Prozent organisch nochmal deutlich darüber. Ausschlaggebend dafür war neben höheren Durchschnittsumsätzen pro Kunde in erster Linie unser Kundenwachstum. Mit 2,97 Millionen neuen Vertragskunden liegen wir im Vergleich rund eine halbe Million über dem Vorjahreszeitraum.

Auch auf unserem Heimatkontinent lief das erste Halbjahr gut für die Telekom. In Deutschland konnten wir das EBITDA AL um 3,3 Prozent steigern. In unseren europäischen Beteiligungsgesellschaften waren es organisch 5,7 Prozent. Group Development mit 15,0 und die T-Systems mit 15,7 Prozent erreichten hier jeweils zweistellige Werte. Im Geschäft außerhalb der USA stiegen die Service-Umsätze organisch um 1,8 Prozent und das bereinigte EBITDA AL um 4,4 Prozent. Das zeigt, wie stark wir auch auf dieser Seite des Atlantiks unterwegs sind.

Besonders hervorheben möchte ich unsere neuen Mobilfunktarife in Deutschland – die kommen sehr gut an. Nach knapp vier Wochen hatten wir bereits mehr als 100.000 SIM-Karten vermarktet. Von den neuen Preismodellen profitieren insbesondere Familien. Außerdem hat unser Festnetz beim Test der Zeitschrift *Connect* erneut den ersten Platz belegt. Die Menschen vertrauen also der Telekom. Und wir rechtfertigen dieses Vertrauen, indem wir ihnen die beste Infrastruktur

bieten.

Meine Damen und Herren,

der Markt honoriert unsere Anstrengungen und den Willen, sich immer weiter wertsteigernd zu entwickeln. So titelte die FAZ in der vergangenen Woche, die Telekom sei sogar der „heimliche Star im DAX“. Mich freut es, dass wir nicht nur den DAX, sondern auch alle Telcos an der Börse in mittel- und langfristiger Betrachtung outperformen. Trotzdem haben wir noch Steigerungspotenzial. Deshalb verfolgen wir drei Prioritäten konsequent:

1. Wir wollen die Mehrheit bei der T-Mobile US – das ist unser wichtigstes strategisches Projekt derzeit. Im April haben wir weitere gut 21 Millionen T-Mobile-Aktien gekauft. Damit haben wir unsere Beteiligung auf 48,4 Prozent erhöht. Unser erklärtes Ziel bleibt: Wir wollen diesen Anteil mittelfristig auf mehr als 50 Prozent steigern.
2. Die anhaltend hohen Investitionen in Glasfaser und 5G. Allein in Deutschland geben wir bis 2030 rund 30 Milliarden Euro nur für den Ausbau von Glasfaser aus. Wir machen das aus Überzeugung und bauen in allen unseren Märkten die Infrastruktur der Zukunft. Nur durch leistungsstarke Technologien können wir unseren Kundinnen und Kunden perspektivisch das bieten, was sie von uns erwarten: beste Konnektivität im Mobilfunk wie im Festnetz. Oder anders ausgedrückt: Wir sind führend bei Glasfaser und 5G und wir werden es auch bleiben.

3. Die Rückkehr in den von uns angestrebten Korridor bei unserer Verschuldungsrelation. Bis Ende 2024 wollen wir hier wieder beim 2,25- bis 2,75-Fachen im Verhältnis zu unserem bereinigten EBITDA liegen. Und auch bei diesem Thema sind wir aufgrund unserer Geschäftsentwicklung in den USA und Europa optimistisch, dass uns das gelingt. Wie versprochen sind wir jetzt auch in den USA bei allen Ratingagenturen mit einem guten Investment Grade bewertet. Mich freut dies sehr, zeigt es doch Verlässlichkeit. Möglich wurde dies durch die erfolgreiche stringente Integration und Realisierung der Synergien in den USA.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang aber auch immer, dass wir mögliche Opportunitäten frühzeitig identifizieren. Deshalb fragen wir uns immer wieder: Was passt in die künftige Entwicklung der Telekom? Welche Vermögenswerte könnten sich woanders besser entwickeln? Wo können wir Wertsteigerungen realisieren, die wir an anderer Stelle wiederum so einsetzen können, dass sie unsere Strategie unterstützen? Und dann handeln wir konsequent. Hierzu vier Punkte von mir:

1. Wir haben vereinbart, die Mehrheit der Anteile an unserem Funkturmgeschäft zu verkaufen. Zu einem hervorragenden Preis und mit dem klaren Auftrag, beim Ausbau von 5G nicht nachzulassen. So haben wir es mit dem Investor vereinbart. Uns sollen daraus folgend 10,7 Milliarden Euro zufließen. Das wird uns bei unserem erwähnten Ziel unterstützen, bei der Konzern-Verschuldung wieder in den genannten Korridor zu kommen.
2. Den Verkauf unserer T-Mobile NL haben wir erfolgreich abgeschlossen. Jetzt werden wir uns in Europa weiter darauf konzentrieren, in unseren Märkten

konvergente Produkte anbieten zu können. Darin sehen wir strategisch die größten Wachstumschancen.

3. Dazu gehört auch, dass wir uns von Beteiligungen in unserem Portfolio trennen, für die strategisch nur eingeschränktes Potenzial besteht.

In Rumänien hat sich OTE im vergangenen Jahr von den Festnetz-Aktivitäten getrennt. Für den Mobilfunk suchen wir aktuell nach einer Lösung.

4. Wir konzentrieren uns darauf, unser Wachstumspotenzial in allen Bereichen auszuschöpfen. Bei B2B arbeiten wir an einer Neuaufstellung unseres Produkt-Portfolios, mit neuen Cloud-Diensten, verbesserten Software-Lösungen und der Gewährleistung simultaner Services. Immer in Verbindung mit unserer starken Infrastruktur, die beste Konnektivität ermöglicht. Bei den Privatkunden experimentieren wir mit Partnern im Bereich digitale Werbung, beim Thema „Magenta Advantage“ wollen wir digitale Mehrwertangebote schaffen. Parallel dazu standardisieren wir gruppenweit unsere Produkte, bei MagentaTV, bei Routern und dem Thema Heimvernetzung oder bei der Magenta App.

Meine Damen und Herren,

Innovationsmut und Veränderungsbereitschaft sind unsere Antworten für mehr Souveränität. Das gilt auch für unsere über 200.000 Mitarbeitenden bei der Telekom. Das abgelaufene Quartal ist stark. Wir liegen über Plan. Das soll auch so bleiben und verpflichtet uns, unbeirrt unseren Weg weiterzugehen: operative Exzellenz, führend bei 5G und Glasfaser, innovative Produkte, eine effiziente und schlanke Struktur,

kontinuierliche Veränderung und eine Marke, die Menschen Orientierung gibt.
Die Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden haben wir dabei immer im Blick.
Damit sie mit uns verbunden bleiben. We won't stop.

Vielen Dank und hiermit übergebe ich an Christian Illek!

(Redeteil Christian P. Illek)

Vielen Dank, Christian!

Meine Damen und Herren,

ich fasse noch einmal zusammen:

Die Telekom ist in diesen herausfordernden Zeiten Stabilitätsanker. Auf uns ist
Verlass. Unsere Geschäfte auf beiden Seiten des Atlantiks entwickeln sich sehr gut.

In den USA sehen wir weiterhin einen starken Zuwachs bei den Vertragskunden.
Auch die Integration von Sprint kommt besser voran als von uns erwartet. Deshalb
haben wir unsere Prognose bereits zum zweiten Mal angehoben.

In Deutschland und unseren europäischen Beteiligungen wachsen wir konstant. In
Deutschland ist es das 23. Quartal in Folge mit einem organischen Ergebnisanstieg,
im Europa-Geschäft sind es inzwischen 18 Quartale hintereinander. Das sucht auf
unserem Heimatkontinent seinesgleichen.

Deshalb haben wir unsere Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2022 erhöht. Die Entwicklung der Energiepreise, Zinsen und Inflation sind darin, so wie heute absehbar, berücksichtigt. Wir sind darauf bereits im ersten Quartal ausführlich eingegangen.

So wie wir es bei unseren Kapitalmarkttagen 2018 und 2021 angekündigt haben, arbeiten wir unsere Strategie weiter konsequent ab. Überprüfen unser Portfolio und halten uns Handlungsoptionen offen. Dadurch bleiben wir flexibel und können umgehend auf zukünftige Entwicklungen reagieren. Die wichtigste Größe für die Telekom sind und bleiben dabei unsere Kundinnen und Kunden. Wir haben den Anspruch, ihren Ansprüchen zu genügen. We won't stop!